



## Auf der Prag wohnen mit guter Aussicht fürs Alter – Mehrgenerationenhaus eingeweiht

Die Bewohner (von links) Maria und Vincenzo Garofalo, Josefine und Ruggero Avanzo, Johanna und Horst Guggeler stehen stolz vor der Fassade des neuen Mehrgenerationenhauses in der Rümelinstraße 37 im Norden. Das Haus der Landesbaugenossenschaft (LBG) Württemberg ist gestern eingeweiht worden. Tür an Tür sollen Familien und alte Menschen in den 14 Wohnungen im altengerecht sanierten Gebäude leben. Ein neuer Spielplatz wird noch gebaut, dazu die Sitzbänke für die Mütter und die Alten. Denn auch in den Außenanlagen des neuen Mehrgenerationenhauses soll sich widerspiegeln,

was im Haus geplant ist: In den 14 frisch sanierten Wohnungen im Genossenschaftsgebäude der LBG sollen Senioren und Familien ganz nah beieinander leben. Die LBG hat das Wohnhaus aus den 1960er Jahren so renovieren lassen, dass gebrechlichere alte Menschen genauso darin wohnen können wie Familien mit Kindern. Anni Erne schätzt die neuen Möglichkeiten wie Aufzug, altengerechtes Bad und barrierearme Wohnung. Die 81-Jährige war 1971 in das Genossenschaftshaus in der Rümelinstraße eingezogen und gehört damit zu den Alteingesessenen der Wohnanlage. Sie könne dank der Sanierung

länger in der vertrauten Umgebung bleiben und sich den Umzug in ein Heim oder in betreutes Wohnen vielleicht ganz ersparen, meint sie. Sie freut sich vor allem über die Generationenmischung unter den Mietern: „Ich möchte in einem Haus leben, in dem ich spüre, dass ich lebe.“ Ein Drittel der Genossenschaftsmitglieder ist inzwischen über 65 Jahre alt, ein Sechstel gar 75 Jahre oder älter. „Darauf wollten wir angemessen eingehen“, sagt der kaufmännische Geschäftsführer Josef Vogel. Das Generationenhaus soll Vorbild werden für weitere Umbauten an Genossenschaftseigentum im Land. Schon

vor zwei Jahren war die Genossenschaft zudem einen Kooperationsvertrag mit dem Arbeiter-Samariter-Bund eingegangen. Der soziale Träger bietet den älteren Mitgliedern der Genossenschaft nun Beratung und Leistungen wie etwa den Hausnotruf oder Essen auf Rädern vergünstigt an. Die Kosten für die Sanierung am Gebäude in der Rümelinstraße betragen 1,5 Millionen Euro. 2007 hat die Genossenschaft insgesamt 15,9 Millionen Euro in bestehende Gebäude investiert. Sie besitzt 5500 Wohnungen an 60 Standorten im Land. Der Großteil ihrer Gebäude befindet sich in Stuttgart. (zf) Foto Michael Steinert